

Zum internationalen Tag der Pflege

Immer mehr Uniangehörige müssen ihren Beruf/ihr Studium mit Fürsorgetätigkeiten vereinbaren. Die Universitäten rücken deshalb spezielle Care-Themen in den Fokus.

©THG/Gerhard Berger

Bitte nur keine Tränen?!

Begegnung mit Trauernden am Arbeit-/Studienplatz

Die Tochter des Kollegen, der Mann oder die Mutter der Kommilitonin ist verstorben. Man weiß es, wie aber soll man ihnen begegnen, was tun, was sagen oder besser einfach nur schweigen?

Wenn wir Trauernden begegnen, ist unausweichlich der Tod und damit die Erfahrung von Hilflosigkeit unter uns. Ein Gefühl, das wir alle kennen und dem wir möglichst schnell entkommen wollen. So sprechen wir tröstende Worte, geben ungefragt Ratschläge oder weichen Trauernden aus. Dabei brauchen Trauernde Menschen um sich, die vorerst einmal gar nichts machen. Menschen, die vor dem Leid der anderen nicht davonlaufen, die den Schmerz aushalten und da sind.

Maria Strel-Wolf gibt Einblicke in die Themen Sterben, Tod und Trauer und Unterstützung für die Begegnung mit Trauernden am Arbeitsplatz. Wie kann auch die Universität als Arbeitgeberin und Studienort reagieren?

Es gibt viel Raum für Fragen und Austausch.

Dienstag, 12. Mai 2026

12:00-13:30 Uhr

**Universität Innsbruck
Ágnes-Heller-Haus, SR 04M100
(4. Stock)**

Anmeldungen (Stichwort „Care“):
familienervice@uibk.ac.at (UIBK)
vereinbarkeit@i-med.ac.at (MUI)

**Teilnahme kostenlos und für alle
interessierten Uniangehörigen**



© Bertram Wolf NIKON

Referentin:

Mag. Maria Strel-Wolf, Leiterin
Kontaktstelle Trauer
der Tiroler Hospiz
Gemeinschaft



Tiroler Hospiz
Gemeinschaft